



**Prüfungs- und Studienordnung
für den Masterstudiengang Soziologie
an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg**

Vom 28. September 2012

(Fundstelle: http://www.uni-bamberg.de/fileadmin/uni/amtliche_veroeffentlichungen/2012/2012-71.pdf)

Inhaltsverzeichnis

I. Allgemeine Regelungen	3
§ 1 Geltungsbereich	3
§ 2 Studienbeginn, Struktur, Studienumfang und Studiendauer	3
§ 3 Akademischer Grad.....	4
§ 4 Module und Modulhandbuch.....	4
§ 5 Prüfungsleistungen.....	5
§ 5a Schriftliche Prüfungen im Antwort-Wahl-Verfahren	5
§ 6 Lehrveranstaltungen	6
§ 7 Prüfungsausschuss	6
§ 8 Prüferinnen und Prüfer sowie Beisitzerinnen und Beisitzer	8
§ 9 Anrechnung von Prüfungsleistungen sowie von Studienzeiten	8
§ 10 Bewertung von Prüfungsleistungen	9
§ 11 Prüfungsverfahren	10
§ 12 Mängel im Prüfungsverfahren.....	11
§ 13 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß	11
§ 14 Prüfungsvergünstigungen für Schwerbehinderte	12
§ 15 Prüfungsvergünstigungen für Schwangere	12
§ 16 Zulassung zu Modulprüfungen und Modulteilprüfungen	13
§ 17 Prüfungstermine	13
§ 18 Bestehen der Masterprüfung.....	13
§ 19 Zeugnis, Transcript of Records, Urkunde, Diploma Supplement und Rankingbescheinigung.....	14
§ 20 Freiwilliges Zusatzfach	15
§ 21 Ungültigkeit von Prüfungen	15
§ 22 Studienverlaufsplan	16
§ 23 Fachstudienberatung	16
II. Fachspezifische Bestimmungen für den Masterstudiengang	16
§ 24 Zugangsvoraussetzungen.....	16
§ 25 Ziele des Masterstudiengangs	17
§ 26 Aufbau, Inhalt und Umfang der Masterprüfung.....	17
§ 27 Zulassung zur Masterarbeit, Thema, Bearbeitungszeit	17
§ 28 Form, Abgabe, Annahme, Bewertung und Wiederholung der Masterarbeit	18
III. Schlussbestimmungen	19
§ 29 In-Kraft-Treten.....	19
Anhang 1: Modulgruppen der Masterprüfung gemäß § 26	20

Aufgrund des Art. 13 Abs. 1 Satz 2 in Verbindung Art. 58 Abs. 1 und mit Art. 61 Abs. 2 Satz 1 des Bayerischen Hochschulgesetzes - BayHSchG - erlässt die Otto-Friedrich-Universität Bamberg folgende

Prüfungs- und Studienordnung:

I. Allgemeine Regelungen

§ 1 Geltungsbereich

Die vorliegende Prüfungsordnung regelt Zweck, Inhalt und Verfahren der Prüfungen im universitären Masterstudiengang Soziologie der Fakultät Sozial- und Wirtschaftswissenschaften an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg.

§ 2 Studienbeginn, Struktur, Studienumfang und Studiendauer

- (1) Das Studium kann sowohl im Wintersemester als auch im Sommersemester begonnen werden.
- (2) Der Studiengang wird mit der Masterprüfung abgeschlossen.
- (3) ¹Der Studiengang ist modular aufgebaut. ²Die Prüfungsleistungen werden studienbegleitend erbracht. ³Es sind in Pflicht- und Wahlpflichtmodulen insgesamt 120 ECTS-Punkte entsprechend dem European Credit Transfer System zu erwerben. ⁴Die jeweilige Gesamtanzahl kann in Abhängigkeit von den konkreten Wahlentscheidungen in begrenztem Umfang überschritten werden. ⁵Es wird von einem Arbeitsaufwand von ca. 900 Arbeitsstunden pro Semester ausgegangen. ⁶Ein ECTS-Punkt entspricht einem Arbeitsaufwand von ca. 30 Arbeitsstunden.
- (4) ¹Die Regelstudienzeit beträgt bis zum vollständigen Abschluss der Masterprüfung vier Semester. ²Die jeweils erforderlichen Prüfungsleistungen einschließlich der Masterarbeit sind ordnungsgemäß so rechtzeitig zu erbringen, dass die für den Abschluss erforderliche Anzahl von ECTS-Punkten bis zum Ende der Regelstudienzeit erreicht wird.
- (5) Die Höchststudiendauer beträgt bis zum vollständigen Abschluss der Masterprüfung sechs Semester.
- (6) Werden die erforderlichen Prüfungsleistungen nicht ordnungsgemäß so rechtzeitig erbracht, dass die für den Abschluss erforderliche Anzahl von ECTS-Punkten bis zum Ende der Höchststudiendauer erreicht wird, gilt die Prüfung im jeweiligen Studiengang als abgelegt und endgültig nicht bestanden; es sei denn, die Gründe für das nicht rechtzeitige und erfolgreiche Ablegen sind von der bzw. dem Studierenden nicht zu vertreten.

- (7) Wird die Frist nach Abs. 5 aus von der bzw. dem Studierenden nicht zu vertretenden Gründen überschritten, gewährt der zuständige Prüfungsausschuss auf Antrag eine Studienzeitverlängerung.
- (8) ¹Die Inanspruchnahme der Schutzbestimmungen entsprechend den §§ 3, 4, 6 und 8 des Mutterschutzgesetzes (MuSchG) sowie den Fristen des Gesetzes zum Elterngeld und zur Elternzeit (Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz – BEEG) vom 5. Dezember 2006 /BGBI. I S. 2748) in der jeweils geltenden Fassung wird ermöglicht. ²Entsprechende Anträge sind an die Studentenkanzlei zu richten.

§ 3 Akademischer Grad

Mit der bestandenen Masterprüfung wird der akademische Grad „Master of Arts (M. A.)“ verliehen.

§ 4 Module und Modulhandbuch

- (1) ¹Im Rahmen der Masterprüfung sind Modulprüfungen unter Berücksichtigung der angegebenen Wahlmöglichkeiten zu absolvieren. ²Den Pflicht- und Wahlpflichtmodulen sind ECTS-Punkte zugeordnet. ³Die Modulprüfungen werden studienbegleitend abgenommen. ⁴Der Zugang zu Studienschwerpunkten, Wahlpflichtmodulen und Wahlmodulen sowie einzelnen Teilen daraus darf gemäß Art. 59 BayHSchG beschränkt werden.
- (2) ¹Ein Modul wird in der Regel mit nur einer Prüfung abgeschlossen, ²Soweit die Modulprüfung durch Modulteilprüfungen zu erbringen ist, können die ECTS-Punkte des Moduls anteilig für die einzelnen Modulteilprüfungen ausgewiesen werden.
- (3) ¹Rahmenrechtliche Regelungen gemäß dieser Ordnung werden im Rahmen eines Modulhandbuchs konkretisiert, das vom Prüfungsausschuss spätestens zu Beginn eines jeden Semesters hochschulöffentlich in der vom Prüfungsausschuss festgelegten Form bekannt gegeben wird. ²Im Modulhandbuch werden für die einzelnen Module insbesondere festgelegt:
- a. die jeweiligen Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung und für den Erwerb der Zulassungsvoraussetzungen,
 - b. die jeweilige Dauer mündlicher Prüfungen und die jeweilige Bearbeitungszeit schriftlicher Prüfungen,
 - c. die jeweilige Dauer eines Referats und die jeweilige Bearbeitungsfrist einer schriftlichen Hausarbeit.

³Wesentliche Änderungen der Prüfungsmodalitäten in einzelnen Modulen können vorbehaltlich übergeordneter Bestimmungen grundsätzlich nur für diejenigen Studierenden wirksam werden, die nach Bekanntgabe des geänderten Modulhandbuchs das Studium des jeweiligen Moduls beginnen.

§ 5 Prüfungsleistungen

- (1) ¹Prüfungsleistungen werden durch Referate, schriftliche Hausarbeiten, mündliche Prüfungen, schriftliche Prüfungen (Klausuren), Portfolio (innerhalb der für schriftliche Hausarbeiten geltenden Bearbeitungsfrist sind kumulativ mehrere Teilaspekte des Themas der Veranstaltung zu bearbeiten; die jeweiligen Ausarbeitungen sind in einer Dokumentation zusammenzutragen, die insgesamt bewertet wird), sowie durch das Anfertigen der Masterarbeit erbracht. ²Die Bearbeitungszeit einer schriftlichen Prüfung beträgt mindestens 15 und höchstens 240 Minuten. ³Die Dauer einer mündlichen Prüfung beträgt mindestens 10 und höchstens 30 Minuten je Prüfling. ⁴Die Dauer eines Referats beträgt mindestens 10 und höchstens 60 Minuten. ⁵Die Bearbeitungsfrist einer schriftlichen Hausarbeit beträgt ab Themenstellung mindestens 1 Woche und höchstens 12 Wochen. ⁶Prüfungsgegenstand der Modulprüfungen und Modulteilprüfungen ist jeweils der Inhalt der zugehörigen Lehrveranstaltungen. ⁷Nähere Angaben zur Prüfungsart und der Prüfungsdauer der einzelnen Prüfungsleistungen enthält das Modulhandbuch. ⁸Die Leistungen sind individuell zu erbringen. ⁹Bei Gruppenarbeiten müssen die individuellen Leistungen deutlich abgrenzbar und bewertbar sein.

- (2) ¹Mündliche Prüfungen können als Einzel- oder Gruppenprüfung abgehalten werden und sind von mindestens einer oder einem Prüfenden und einer sachkundigen Beisitzerin oder einem sachkundigen Beisitzer durchzuführen. ²Die Hochschulöffentlichkeit wird nach Maßgabe der vorhandenen Plätze von der Prüferin bzw. vom Prüfer zugelassen. ³Auf Antrag des Prüflings sowie bei der Festlegung der Prüfungsergebnisse und deren Bekanntmachung ist die Öffentlichkeit ausgeschlossen.

- (3) Mit der Abgabe einer schriftlichen Hausarbeit, eines Referates oder einer Masterarbeit ist, in der Regel in der Unterlage selbst, eine schriftliche Erklärung darüber einzureichen, dass die jeweilige Leistung selbständig verfasst bzw. erbracht wurde und keine anderen als die angegebenen Quellen benutzt worden sind.

§ 5a Schriftliche Prüfungen im Antwort-Wahl-Verfahren

¹Schriftliche Prüfungen können ganz oder teilweise auch in der Weise abgenommen werden, dass der Kandidat oder die Kandidatin anzugeben hat, welche der mit den Aufgaben vorgelegten Antworten er oder sie für richtig hält (Antwort-Wahl-Verfahren). ²Die Prüfung kann aus Einfachauswahlaufgaben mit nur einer richtigen Antwort aus mehreren Antwortvorschlägen bestehen, oder aus Mehrfachauswahlaufgaben mit einer für die Kandidaten und Kandidatinnen unbekanntem Anzahl richtiger Antworten aus den jeweiligen Antwortvorschlägen. ³Die Prüfungsaufgaben müssen zuverlässige Prüfungsergebnisse ermöglichen. ⁴Dabei sind jeweils allen Kandidaten und Kandidatinnen dieselben Prüfungsaufgaben zu stellen; davon unberührt sind unterschiedliche Präsentationsreihenfolgen von Prüfungsaufgaben und Antwortvorschlägen. ⁵Bei der Aufstellung der Prüfungsaufgaben ist festzulegen, welche Antworten als zutreffend anerkannt werden, und die Punkteverteilung zu bestimmen. ⁶Die Prüfungsaufgaben sind durch mindestens zwei

Prüfer oder Prüferinnen (Aufgabensteller) zu erstellen. ⁷Die Aufgabensteller überprüfen vor Feststellung des Prüfungsergebnisses, ob die Prüfungsaufgaben, gemessen an den Anforderungen des Satzes 3, fehlerhaft sind. ⁸Ergibt diese Überprüfung, dass einzelne Prüfungsaufgaben fehlerhaft sind, sind diese bei der Feststellung des Prüfungsergebnisses nicht zu berücksichtigen. ⁹Die Zahl der Aufgaben für die einzelnen Prüfungen mindert sich entsprechend. ¹⁰Bei der Bewertung der Prüfung ist von der verminderten Zahl der Prüfungsaufgaben auszugehen. ¹¹Die Verminderung der Zahl der Prüfungsaufgaben darf sich nicht zum Nachteil eines Kandidaten oder einer Kandidatin auswirken. ¹²Die Prüfung gilt als bestanden, wenn der Kandidat oder die Kandidatin insgesamt mindestens den festzulegenden Prozentwert der möglichen Punkte erreicht hat (absolute Bestehensgrenze); die Prüfung gilt bei Nicht-Erreichen der absoluten Bestehensgrenze auch dann als bestanden, wenn die Zahl der vom Kandidaten oder von der Kandidatin zutreffend beantworteten Fragen um einen festzulegenden Prozentsatz die durchschnittlichen Prüfungsleistungen der Bezugsgruppe unterschreitet (relative Bestehensquote). ¹³Wird die Prüfung nur teilweise im Antwort-Wahl-Verfahren durchgeführt, gelten die Vorschriften dieses Absatzes für diesen Teil entsprechend.

§ 6 Lehrveranstaltungen

¹Den einzelnen Modulen sind Lehrveranstaltungen zugeordnet. ²In den Lehrveranstaltungen werden Inhalte des Studiums sowie Schlüsselqualifikationen vermittelt. ³Lehrveranstaltungen werden als Vorlesungen, Übungen, Seminare, Hauptseminare, seminaristischer Unterricht, Forschungspraktikum, Tutorien, sowie Kolloquien oder Disputationen abgehalten. ⁴Einem Modul sind Lehrveranstaltungen im Umfang von 2 bis 16 Semesterwochenstunden zugeordnet. ⁵ Die Lehrveranstaltungen können auch in englischer Sprache abgehalten werden; die Festlegung wird im Modulhandbuch getroffen.

§ 7 Prüfungsausschuss

- (1) ¹Der Masterstudiengang ist einem Prüfungsausschuss zugeordnet. ²Der Prüfungsausschuss
- a. achtet darauf, dass die Bestimmungen dieser Prüfungsordnung eingehalten werden,
 - b. sorgt im Benehmen mit dem Prüfungsamt für die ordnungsgemäße Durchführung der Prüfungen,
 - c. bestellt die Prüferinnen und Prüfer und die Beisitzerinnen und Beisitzer, wobei die Bestellung der Beisitzerinnen und Beisitzer an die Prüferinnen und Prüfer übertragen werden kann,
 - d. berichtet dem Fakultätsrat regelmäßig über die Entwicklung der Prüfungen und Studienzeiten,

- e. gibt Anregungen zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung sowie der Studienpläne,
 - f. entscheidet über die Anrechnung von Prüfungsleistungen sowie von Studienzeiten,
 - g. entscheidet über die Zulassung zu Prüfungen,
 - h. entscheidet in Streitfragen über die Auslegung dieser Prüfungsordnung,
 - i. entscheidet in allen weiteren, ihm durch die Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben.
- (2) ¹Der Prüfungsausschuss kann bestimmte Aufgaben widerruflich an die Vorsitzende bzw. den Vorsitzenden oder ihre bzw. seine Stellvertretung delegieren. ²Er kann die Erledigung einzelner Aufgaben an die Prüferinnen und Prüfer oder an das Prüfungsamt übertragen.
- (3) ¹Der Prüfungsausschuss besteht aus mindestens drei Mitgliedern. ²Die Mehrheit der Mitglieder sowie die oder der Vorsitzende müssen aus der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer stammen. ³In Fragen, die die Bewertung oder Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen betreffen, sind nur prüfungsberechtigte Mitglieder des Ausschusses stimmberechtigt. ⁴Die Mitglieder des Prüfungsausschusses unterliegen der Amtsverschwiegenheit. ⁵Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, werden sie durch die Vorsitzende bzw. den Vorsitzenden zur Verschwiegenheit verpflichtet.
- (4) ¹Die Mitglieder gem. Abs. 3 werden vom Fakultätsrat gewählt. ²Die Amtszeit beträgt in der Regel zwei Jahre. ³Eine Wiederwahl ist möglich.
- (5) ¹Die bzw. der Vorsitzende beruft die Sitzungen des Prüfungsausschusses ein. ²Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn sämtliche Mitglieder mindestens eine Woche vorher geladen sind und die Mehrheit der Mitglieder anwesend und stimmberechtigt ist. ³Der Prüfungsausschuss beschließt mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen in Sitzungen. ⁴Stimmenthaltung, geheime Abstimmung und Stimmrechtübertragung sind nicht zulässig. ⁵Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme der bzw. des Vorsitzenden den Ausschlag.
- (6) ¹Bei Eilbedürftigkeit kann die bzw. der Vorsitzende eine Abstimmung im Umlaufverfahren durchführen. ²Unaufschiebbare Entscheidungen kann sie bzw. er anstelle des Prüfungsausschusses treffen; hiervon ist dem Prüfungsausschuss unverzüglich Kenntnis zu geben; dieser kann die Entscheidung aufheben; bereits entstandene Rechte Dritter bleiben unberührt.
- (7) ¹Über jede Sitzung des Prüfungsausschusses ist eine Niederschrift anzufertigen. ²Diese muss Tag und Ort der Sitzung, die Namen der anwesenden Personen, die behandelten Gegenstände sowie Anträge, Beschlüsse und Abstimmungsergebnisse enthalten.

- (8) ¹Entscheidungen in Prüfungsangelegenheiten, durch die jemand in seinen Rechten beeinträchtigt werden kann, sind der bzw. dem Betroffenen schriftlich mitzuteilen; sie sind zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. ²Widerspruchsentscheidungen werden von der Präsidentin bzw. vom Präsidenten im Benehmen mit dem Prüfungsausschuss erlassen, in Fragen fachlich-prüfungsrechtlicher Beurteilung ist die einvernehmliche Beteiligung des Prüfungsausschusses notwendig.

§ 8 Prüferinnen und Prüfer sowie Beisitzerinnen und Beisitzer

- (1) ¹Für die Bestellung der Prüferin bzw. des Prüfers der Masterarbeit hat der Prüfling ein Vorschlagsrecht. ²Ein Rechtsanspruch auf die Berücksichtigung des Vorschlags besteht nicht.
- (2) Die Bestellung der Prüferinnen bzw. Prüfer im Rahmen der Masterprüfung richtet sich nach Art. 62 Abs. 1 BayHSchG in der jeweils geltenden Fassung.
- (3) Zur Beisitzerin bzw. zum Beisitzer im Rahmen der Masterprüfung darf nur bestellt werden, wer eine gleichwertige Hochschulprüfung bestanden hat.
- (4) ¹Die Namen der Prüferinnen bzw. Prüfer sollen den Prüflingen in geeigneter Form rechtzeitig bekannt gegeben werden. ²Ein kurzfristig vor Beginn der Prüfungen aus zwingenden Gründen notwendig werdender Wechsel einer Prüferin bzw. eines Prüfers oder mehrerer Prüferinnen bzw. Prüfer ist zulässig.

§ 9 Anrechnung von Prüfungsleistungen sowie von Studienzeiten

- (1) ¹An Universitäten und anderen Hochschulen erbrachte Prüfungsleistungen werden angerechnet, außer es bestehen wesentliche Unterschiede hinsichtlich der erworbenen Kompetenzen. ²Kompetenzen, die im Rahmen einer einschlägigen, erfolgreich abgeschlossenen Berufs- oder Schulausbildung, sonstiger weiterbildender Studien gemäß Art. 56 Abs. 6 Nr. 3 Bayerisches Hochschulgesetz (BayHSchG) oder einer berufspraktischen Tätigkeit erworben wurden, werden angerechnet, wenn sie gleichwertig sind. ³Außerhalb des Hochschulbereichs erworbene Kompetenzen dürfen höchstens die Hälfte der im Studiengang nachzuweisenden Kompetenzen ersetzen.
- (2) ¹Bei Anrechnung von Prüfungsleistungen werden die entsprechenden Studienzeiten angerechnet. ²Für angerechnete Prüfungsleistungen im Umfang von 30 ECTS-Punkten wird jeweils ein Fachsemester angerechnet.
- (3) Jede angerechnete Prüfungsleistung wird einem Modul zugeordnet, mit ECTS-Punkten gewichtet und gegebenenfalls mit einer Note gemäß § 10 bewertet.
- (4) ¹Anträge auf Anrechnung von Prüfungsleistungen sind zeitnah schriftlich an die Vorsitzende bzw. den Vorsitzenden des zuständigen Prüfungsausschusses zu rich-

ten. ²Zeugnisse und weitere für die Anrechnungsentscheidung notwendigen Unterlagen, die nicht in deutscher oder englischer Sprache ausgestellt sind, müssen zusammen mit einer beglaubigten Übersetzung vorgelegt werden.

§ 10 Bewertung von Prüfungsleistungen

- (1) Prüfungsleistungen der Masterprüfung sind gemäß Art. 61 Abs. 3 Nr. 10 des BayHSchG in der jeweils geltenden Fassung zu bewerten.
- (2) ¹Für die Bewertung der Prüfungsleistungen gemäß § 5 werden folgende Noten und Prädikate verwendet:

Note 1 =	sehr gut:	eine hervorragende Leistung;
Note 2 =	gut:	eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt;
Note 3 =	befriedigend:	eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht;
Note 4 =	ausreichend:	eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt;
Note 5 =	nicht ausreichend:	eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

²Zur differenzierteren Bewertung können die Noten um 0,3 verringert oder erhöht werden. ³Die Noten 0,7, 4,3, 4,7 und 5,3 sind ausgeschlossen. ⁴Die Abstufungen sind der verbalen Bezeichnung der Note als Zahl in Klammern hinzuzufügen. ⁵Soll eine Prüfungsleistung mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet werden, so ist dies dem Prüfling spätestens drei Monate nach dem Tag der Ablegung bekannt zu geben.

- (3) Werden Prüfungsleistungen mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet, werden keine ECTS-Punkte erworben.
- (4) ¹Die Note eines Moduls wird durch die Note der Modulprüfung gebildet. ²Im Übrigen errechnet sie sich durch gewichtete Durchschnittsbildung aller mit mindestens ausreichend bewerteten erforderlichen Modulteilprüfungen des Moduls. ³Die Gewichtung erfolgt entsprechend der Anzahl der für die jeweilige Teilprüfung ausgewiesenen ECTS-Punkte.
- (5) ¹Die Gesamtnote der Masterprüfung ergibt sich durch gewichtete Durchschnittsbildung aller mit mindestens ausreichend bewerteten Module. ²Bei Überschreitung der Summe der ECTS-Punkte in einer Modulgruppe wird die überschießende Punktezahl bei dem Modul mit der schlechtesten Note abgeschnitten.
- (6) Die Gesamtnote und die Noten der einzelnen Module werden auf eine Stelle nach dem Komma ermittelt, alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

(7) ¹Die Gesamtnote ist nach folgender Notenskala zu bezeichnen:

1,0 bis 1,5:	sehr gut,
über 1,5 bis 2,5:	gut,
über 2,5 bis 3,5:	befriedigend,
über 3,5 bis 4,0:	ausreichend,
über 4,0:	nicht ausreichend.

²Wenn die Gesamtnote im Bereich von 1,0 bis einschließlich 1,2 liegt, wird zusätzlich das Prädikat "mit Auszeichnung" vergeben.

(8) ¹Die Bewertungen der Prüfungen werden durch das vom Prüfungsausschuss festgelegte Verfahren bekannt gegeben. ²Eine Zustellung von Einzelbescheiden erfolgt nicht. ³Die Studierenden sind verpflichtet, sich selbständig rechtzeitig über die Ergebnisse und die Wiederholungsregelungen dieser Ordnung zu informieren.

§ 11 Prüfungsverfahren

(1) ¹Die Bachelorprüfung wird studienbegleitend in Modulprüfungen durchgeführt. ²Eine Modulprüfung ist bestanden, wenn mindestens die Note „ausreichend“ (4,0) erzielt wurde bzw. wenn in allen dem Modul zugehörigen Modulteilprüfungen mindestens die Note „ausreichend“ (4,0) erzielt wurde.

(2) ¹Eine erstmals nicht bestandene Modulprüfung bzw. Modulteilprüfung kann grundsätzlich zweimal wiederholt werden. ²Wiederholungen sind nur in der Höchststudierendauer gemäß § 2 Abs. 4 möglich. ³Eine zweite Wiederholung der Masterarbeit ist ausgeschlossen.

(3) ¹Eine Wiederholung muss zum nächsten regulären Termin erfolgen, sofern nicht der zuständige Prüfungsausschuss aus solchen Gründen eine Nachfrist gewährt, die von der bzw. dem Studierenden nicht zu vertreten sind. ²Die erste Wiederholung erfolgt in der Regel spätestens nach sechs Monaten. ³Im Falle des Hochschul- bzw. Studiengangwechsels erlöschen sämtliche Wiederholungsverpflichtungen.

(4) ¹Auf Antrag können höchstens drei bereits bestandene Modulprüfungen bzw. Modulteilprüfungen jeweils einmal freiwillig wiederholt werden, sofern die Masterprüfung noch nicht abgeschlossen ist. ²Ausgenommen sind im Rahmen des Wahlbereichs des jeweiligen Studienschwerpunktes Prüfungen solcher Teilgebiete, die nicht der Fakultät Sozial- und Wirtschaftswissenschaften zugeordnet sind. ³Die freiwillige Wiederholungsprüfung muss innerhalb eines Jahres nach dem ersten erfolgreichen Ablegen der Prüfung und innerhalb der Höchststudierendauer nach § 2 Abs. 5 erfolgen. ⁴Gewertet wird die jeweils bessere Note. ⁵Eine freiwillige Wiederholung der Masterarbeit ist ausgeschlossen.

(5) ¹Der Wechsel einer abgelegten Modulprüfung oder Modulteilprüfung im Rahmen der Wahlmöglichkeiten der Masterprüfung ist unter Beachtung der Höchststudien-

dauer gemäß § 2 Abs. 4 dem Prüfungsamt anzuzeigen. ²Ein Wechsel ist nur dann zulässig, wenn die Möglichkeit zur Wiederholung gemäß Abs. 2 oder 4 noch besteht.

- (6) ¹Für jeden zur Prüfung zugelassenen Prüfling wird ein Konto der erzielten ECTS-Punkte eingerichtet. ²Im Rahmen der organisatorischen Möglichkeiten ist Einsicht in die Konten zu gewähren.
- (7) ¹Nach Abschluss des jeweiligen Prüfungstermins wird dem Prüfling auf Antrag Einsicht in die Bewertung der Prüfungsleistungen, insbesondere in Gutachten zur Masterarbeit und Prüfungsprotokolle, gewährt. ²Die bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme.

§ 12 Mängel im Prüfungsverfahren

¹Mängel des Prüfungsverfahrens müssen unverzüglich angezeigt werden. ²Die Anzeige hat bei der Prüfungsleitung oder Aufsichtsführung zu erfolgen, soweit sie einen bestimmten Prüfungstermin betrifft, ansonsten beim Prüfungsamt. ³Darüber hinaus muss die Anzeige spätestens nach einem Monat schriftlich gegenüber der bzw. dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses begründet werden. ⁴Die Entscheidung über die Anerkennung von Mängeln im Prüfungsverfahren trifft der Prüfungsausschuss. ⁵Dieser kann beschließen, dass der Prüfling sich den beanstandeten Teilen einer Prüfung noch einmal unterziehen kann, ohne dass dies als Wiederholung einer Teilprüfung gewertet und auf deren Wiederholungsmöglichkeiten angerechnet wird.

§ 13 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

- (1) Eine Prüfungsleistung gilt als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet, wenn ein Prüfungstermin aus vom Prüfling zu vertretenden Gründen versäumt wird oder wenn nach Beginn der Prüfung aus von der bzw. dem Studierenden zu vertretenden Gründen ein Rücktritt von der Prüfungsleistung erfolgt.
- (2) ¹Die für das Versäumnis oder den Rücktritt geltend gemachten Gründe müssen der bzw. dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft nachgewiesen werden. ²Bei Krankheit ist die Prüfungsunfähigkeit dem Prüfungsamt gegenüber durch ein ärztliches Attest innerhalb von drei Werktagen nachzuweisen, welches auf einer Untersuchung beruhen muss, die am Tag der geltend gemachten Prüfungsunfähigkeit erfolgt ist. ³In begründeten Zweifelsfällen kann das Prüfungsamt zusätzlich ein Zeugnis des Gesundheitsamtes verlangen. ⁴Die für einen Rücktritt während eines Prüfungstermins geltend gemachten Gründe sind darüber hinaus unverzüglich gegenüber der Prüfungsleitung oder Aufsichtsführung zu erklären und glaubhaft zu machen.
- (3) ¹Über die Anerkennung der Gründe für Versäumnis oder Rücktritt entscheidet der Prüfungsausschuss. ²Ablehnende Entscheidungen des Prüfungsausschusses sind unverzüglich mitzuteilen und zu begründen. ³Erkennt der Prüfungsausschuss die

Gründe an, so ist die nicht erbrachte Prüfungsleistung zum nächsten regulären Prüfungstermin nachzuholen.

- (4) ¹Wird versucht, das Ergebnis einer Prüfungsleistung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, so gilt die betreffende Leistung als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet. ²Der Prüfungsverstoß wird von der Prüfungsleitung oder Aufsichtsführung protokolliert und vom Prüfer bzw. von der Prüferin oder im Zweifel durch den Prüfungsausschuss festgestellt. ³Wird eine Täuschung in Form eines Plagiats durch den Prüfer bzw. die Prüferin oder im Zweifel durch den Prüfungsausschuss festgestellt, so gilt die betreffende Leistung ebenfalls als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet. ⁴Ein Plagiat liegt insbesondere vor, wenn bei einer Ausarbeitung maßgebliche Teile des Inhaltes aus anderen Werken ohne Angabe der Quelle übernommen oder übersetzt werden. ⁵Bei Feststellung eines Plagiats kann der Prüfungsausschuss in schwerwiegenden Fällen oder bei wiederholtem Verstoß festlegen, dass die betreffende Prüfungsleistung als "endgültig nicht bestanden" gilt.
- (5) ¹Wird der ordnungsgemäße Ablauf der Prüfung gestört, kann ein Prüfling von der Prüfungsleitung oder Aufsichtsführung von der Fortsetzung der Prüfung ausgeschlossen werden. ²In diesem Falle gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet.

§ 14 Prüfungsvergünstigungen für Schwerbehinderte

- (1) ¹Auf die besondere Lage von Prüflingen mit länger andauernder oder ständiger Behinderung ist in angemessener Weise Rücksicht zu nehmen. ²Insbesondere ist behinderten Prüflingen, wenn die Art der Behinderung es rechtfertigt, eine Verlängerung der Bearbeitungszeit für schriftliche Prüfungsleistungen zu gewähren.
- (2) ¹Prüfungsvergünstigungen gemäß Abs. 1 werden nur auf schriftlichen Antrag hin gewährt. ²Der Antrag ist der Anmeldung zur Prüfung beizufügen; die Art der Behinderung ist durch ein ärztliches Zeugnis glaubhaft zu machen.

§ 15 Prüfungsvergünstigungen für Schwangere

¹Schwangere haben ab der 30. Schwangerschaftswoche bei Prüfungsklausuren nach je zwei Stunden Arbeitszeit Anspruch auf eine Erholungspause von 30 Minuten Dauer, während deren sie in Begleitung einer Aufsichtsperson den Prüfungsraum verlassen und auf Wunsch im Freien spazieren gehen können. ²Diese Pausenzeit wird an die Prüfungszeit angehängt. ³Die Erleichterung wird gewährt, wenn die betroffenen Studierenden beim Prüfungsamt spätestens vier Wochen vor dem Klausurtermin einen entsprechenden Antrag stellen und eine ärztliche Bescheinigung darüber vorlegen, in welcher Schwangerschaftswoche sie sich zum Klausurtermin befinden werden.

§ 16 Zulassung zu Modulprüfungen und Modulteilprüfungen

- (1) ¹Die Zulassung zu Modulprüfungen und Modulteilprüfungen der Masterprüfung setzt eine Meldung voraus. ²Die jeweils geltenden Meldefristen werden spätestens zu Beginn des jeweiligen Semesters vom Prüfungsausschuss hochschulöffentlich bekannt gegeben. ³Dabei ist anzugeben, ob die Meldung elektronisch oder in anderer Form einzureichen ist. ⁴Abweichend von Satz 2 erfolgt die Bekanntgabe der Meldefristen für Modulteilprüfungen, die im Rahmen einer Lehrveranstaltung abzulegen sind, durch die jeweiligen Prüferinnen und Prüfer.
- (2) Die Zulassung zur Masterprüfung wird versagt, wenn
 - a. Die Immatrikulation im Masterstudiengang Soziologie nicht besteht oder
 - b. die Meldefrist überschritten wurde und die Fristüberschreitung von dem oder der Studierenden zu vertreten ist.
- (3) ¹Die Entscheidung über die Zulassung zur Masterprüfung wird hochschulöffentlich mitgeteilt. ²Eine ablehnende Entscheidung wird schriftlich unter Angabe von Gründen mitgeteilt.

§ 17 Prüfungstermine

Die Prüfungstermine werden spätestens einen Monat vor Beginn der Prüfung bekannt gegeben.

§ 18 Bestehen der Masterprüfung

- (1) Die Masterprüfung ist bestanden, wenn die erforderlichen Modulprüfungen fristgerecht erbracht wurden.
- (2) ¹Ist eine Modulteilprüfung oder Modulprüfung der Masterprüfung oder die Masterarbeit nach Ausschöpfen aller Wiederholungsmöglichkeiten endgültig nicht bestanden oder gilt sie als endgültig nicht bestanden, ist das Prüfungsverfahren beendet. ²Noch ausstehende Prüfungen, auch eine in Bearbeitung befindliche Abschlussarbeit, können dann nicht mehr als Prüfungsleistungen im Sinne dieser Prüfungsordnung erbracht werden.
- (3) Ist die Masterprüfung endgültig nicht bestanden, so wird der Prüfling hierüber schriftlich benachrichtigt.

§ 19 Zeugnis, Transcript of Records, Urkunde, Diploma Supplement und Rankingbescheinigung

- (1) ¹Über die erfolgreiche Teilnahme an der Masterprüfung wird ein Zeugnis in deutscher und englischer Sprache ausgestellt, das den absolvierten Studiengang, den gewählten Studienschwerpunkt, das Thema der Masterarbeit und die Gesamtnote der Prüfung enthält. ²Das Zeugnis trägt das Datum des Tages, an dem die letzte Praktikums- oder Prüfungsleistung abschließend bewertet worden ist. ³Das Zeugnis wird von der bzw. dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und von der Dekanin bzw. dem Dekan unterzeichnet und mit dem Siegel der Otto-Friedrich-Universität Bamberg versehen. ⁴Auf Antrag kann durch das Prüfungsamt eine vorläufige Bescheinigung über das Bestehen der Masterprüfung ausgestellt werden.
- (2) ¹Mit dem Zeugnis wird eine Leistungsübersicht (Transcript of Records) ausgehändigt, die den absolvierten Studiengang, die Gesamtnote der Prüfung und die Gesamtsumme der erbrachten ECTS-Punkte, die absolvierten Module einschließlich der Masterarbeit, deren Benotung und ECTS-Punktzahl sowie die abgelegten Modulprüfungen und Modulteilprüfungen, deren Benotung und die dabei erzielten ECTS-Punkte beinhaltet. ²Studierende, die ihr Studium beenden, ohne einen Abschluss erworben zu haben, erhalten auf Antrag eine Leistungsübersicht (Transcript of Records) über die erbrachten Modulprüfungen, Modulteilprüfungen und Module, deren Benotung und die erreichten ECTS-Punkte. ³Die Leistungsübersicht (Transcript of Records) gemäß Satz 2 wird mit dem ergänzenden Vermerk ausgefertigt, dass kein Abschlusszeugnis gemäß Abs. 1 ausgestellt wird. ⁴Ferner wird angegeben, ob in dem an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg belegten Studiengang noch ein Prüfungsanspruch besteht. ⁵Die Leistungsübersicht (Transcript of Records) wird von der bzw. dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet und mit dem Siegel der Otto-Friedrich-Universität Bamberg versehen.
- (3) ¹Mit dem Zeugnis wird eine Urkunde in deutscher und englischer Sprache ausgehändigt, die die Verleihung des akademischen Grades gemäß § 3 beurkundet. ²Die Urkunde trägt das Datum des Zeugnisses. ³Die Urkunde wird von der Präsidentin bzw. dem Präsidenten der Otto-Friedrich-Universität Bamberg unterzeichnet und mit dem Siegel der Otto-Friedrich-Universität Bamberg versehen. ⁴Mit der Aushändigung der Urkunde erhält der Prüfling die Befugnis, den akademischen Grad gemäß Satz 1 zu führen. ⁵Urkunden, die im Rahmen von Abkommen über Doppel-diplome oder gemeinsame Abschlüsse vergeben werden, sind entsprechend den Vereinbarungen mit der jeweiligen ausländischen Partnerhochschule auszufertigen.
- (4) ¹Dem Zeugnis wird ein Diploma Supplement in englischer Sprache beigelegt, das gemäß den jeweils geltenden Empfehlungen der Hochschulrektorenkonferenz ausgestellt wird. ²Das Diploma Supplement wird von der bzw. dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet und mit dem Siegel der Otto-Friedrich-Universität Bamberg versehen.

- (5) ¹Mit dem Zeugnis wird eine Bescheinigung über die prozentuale Verteilung der Abschlussnoten des Studiengangs ausgestellt, sofern die erforderliche Kohorte gebildet werden kann. ²Als Basis für die Angabe der prozentualen Notenverteilung werden neben dem Abschlussjahrgang zwei vorhergehende Jahrgänge als Kohorte herangezogen, sofern diese Kohorte insgesamt mindestens 100 Absolventen bzw. Absolventinnen enthält. ³Gegebenenfalls sind weitere vorhergehende Jahrgänge in die Kohortenbildung einzubeziehen, bis mindestens 100 Abschlüsse enthalten sind. ⁴Beim Ausweis der prozentualen Verteilung der Abschlussnoten ist anzugeben, welche Abschlussjahrgänge einbezogen wurden. ⁵Auf Antrag wird im Rahmen dieser Bescheinigung die benötigte Fachstudiendauer und das Abschneiden innerhalb des jeweiligen Abschlusssemesters (Rangzahl) im absolvierten Studiengang angegeben.

§ 20 Freiwilliges Zusatzfach

- (1) ¹Als „Freiwilliges Zusatzfach“ können beliebige Leistungen aus dem Master-Studienprogramm eingebracht werden. ²Studierende können auf Antrag höchstens eine Leistung aus dem Bachelor-Angebot des gewählten Teilgebietes in das „Freiwillige Zusatzfach“ einbringen. ³Fächer, die nicht im Modulhandbuch der jeweiligen Studiengänge aufgelistet sind, bedürfen der Genehmigung des Prüfungsausschusses.
- (2) ¹Die in den weiteren Modul- und Modulteilprüfungen erzielten Noten werden bei der Festlegung der Gesamtnote der Masterprüfung nicht berücksichtigt. ²Über das Ergebnis der Zusatzprüfungen wird ein gesondertes Zeugnis auf Antrag beim Prüfungsamt ausgestellt.
- (3) ¹Jede nicht bestandene Zusatzprüfung kann bis zum Bestehen oder dem endgültigen Nichtbestehen der Masterprüfung einmal wiederholt werden. ²Eine zweite Wiederholung ist ausgeschlossen.

§ 21 Ungültigkeit von Prüfungen

- (1) Hat ein Prüfling bei einer Prüfung getäuscht oder die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt und wird diese Tatsache erst nach Ablegung der Prüfung bekannt, so wird eine bereits erfolgte Bewertung der Prüfungsleistung annulliert und die Prüfungsleistung gilt als "nicht bestanden".
- (2) Wurde die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, ist eine Anrechnung mit Ausnahme von Fehlleistungen ausgeschlossen.
- (3) Ein ggf. ausgehändigtes Zeugnis ist einzuziehen und ein verliehener akademischer Grad ist abzuerkennen.
- (4) Dem Prüfling ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Äußerung zu geben.

- (5) Eine Entscheidung nach Absatz 1 ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Prüfungszeugnisses ausgeschlossen.

§ 22 Studienverlaufsplan

¹Der Studienverlaufsplan informiert exemplarisch über den Aufbau des Studiums. ²Die Angaben über Lehrveranstaltungsarten und ECTS-Punkte sind als Richtwerte zu verstehen, die zum einen von einer etwas höheren Workload in einzelnen Semestern und zum anderen von einer Verteilung auf Vorlesungszeit und vorlesungsfreie Zeit ausgehen. ³Der jeweils aktuelle Studienverlaufsplan wird hochschulöffentlich mitgeteilt.

§ 23 Fachstudienberatung

Die Fachstudienberatung wird in der Verantwortung der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer des Studiengangs durchgeführt.

II. Fachspezifische Bestimmungen für den Masterstudiengang

§ 24 Zugangsvoraussetzungen

- (1) Der Zugang zum Masterstudiengang „Soziologie“ setzt einen mindestens mit der Gesamtnote „gut“ (2,5) bewerteten Hochschulabschluss oder gleichwertigen in- oder ausländischen Abschluss voraus, in dem Module im Umfang von mindestens 30 ECTS-Punkten im Bereich Soziologie nachzuweisen sind.
- (2) ¹Bewerberinnen und Bewerber, die in ihrem qualifizierenden Abschluss weniger als 30 ECTS-Punkte im Bereich Soziologie nachweisen, werden zum Studiengang mit der Auflage zugelassen, dass folgende Module spätestens bis zur Zulassung zur Masterarbeit nachzuweisen sind:
- a. Module aus dem Bereich A. Soziologische Grundlagen des Bachelorstudiengangs Soziologie der Otto-Friedrich-Universität Bamberg gemäß geltender Prüfungs- und Studienordnung nach Wahl des oder der Studierenden im Umfang von mindestens 10 ECTS-Punkten.
 - b. Module aus dem Bereich B. Methoden der empirischen Sozialforschung und Statistik des Bachelorstudiengangs Soziologie der Otto-Friedrich-Universität Bamberg gemäß geltender Prüfungs- und Studienordnung nach Wahl des oder der Studierenden im Umfang von mindestens 10 ECTS-Punkten.
- (3) ¹Der Prüfungsausschuss kann zulassen, dass das Studium bereits vor dem Nachweis der Zugangsvoraussetzungen gemäß Absatz 1 aufgenommen wird. ²Die Zugangsvoraussetzungen müssen innerhalb des ersten Semesters nachgewiesen werden. ³Die Zulassung wird in diesem Fall nur vorläufig ausgesprochen. ⁴Die Immat-

rikulation erfolgt befristet für ein Semester. ⁵Die Befristung wird bei Nachweis der Zugangsvoraussetzungen von Amts wegen aufgehoben. ⁶Werden die Nachweise der Zugangsvoraussetzungen nicht innerhalb der Frist erbracht, wird die bzw. der Studierende aus dem Masterstudium exmatrikuliert. ⁷Der Erwerb von einzelnen Prüfungsleistungen erfolgt bis zum endgültigen Nachweis der Zugangsvoraussetzungen nur unter Vorbehalt.

§ 25 Ziele des Masterstudiengangs

¹Das Masterstudium der Soziologie führt zu einem zweiten berufs- und forschungsqualifizierenden Abschluss an einer wissenschaftlichen Hochschule. ²Inhaltlich beschäftigt sich dieser Studiengang maßgeblich mit der Beschreibung, Erklärung und Prognose sozialer Prozesse. ³Dabei wird nicht allein auf eine reine Wissensvermittlung abgestellt, sondern den Studierenden werden Wege zur selbständigen Aneignung und zur Vertiefung von Wissen und Informationen aufgezeigt. ⁴Je nach individueller Neigung entscheiden sich die Studierenden für einen bestimmten Studienschwerpunkt und für ein forschungs- oder praxisorientiertes Vertiefungsstudium. ⁵Durch die Masterprüfung soll festgestellt werden, ob die Prüfungskandidatin bzw. der Prüfungskandidat gründliche Fachkenntnisse erworben hat, die Zusammenhänge des Studienfaches überblickt und die Fähigkeit besitzt, zur Lösung gesellschaftlicher Probleme die wissenschaftlichen Methoden und Erkenntnisse des Studienfaches selbständig anzuwenden. ⁶Je nach Ausrichtung im Masterstudium wird auch die Grundlage für nachfolgende wissenschaftliche Qualifikationen, zum Beispiel die Promotion, gelegt.

§ 26 Aufbau, Inhalt und Umfang der Masterprüfung

¹Die Masterprüfung umfasst die im Anhang aufgeführten Modulgruppen und die darin zu absolvierenden Pflicht- und Wahlpflichtmodule. ²Die Studierenden sind selbst dafür verantwortlich, innerhalb der angegebenen Spannen ihre Module so zu wählen, dass die Gesamtzahl von 120 ECTS-Punkten für den Masterabschluss erreicht wird.

§ 27 Zulassung zur Masterarbeit, Thema, Bearbeitungszeit

- (1) ¹Die Zulassung zur Masterarbeit setzt voraus, dass mindestens 60 ECTS-Punkte erworben wurden und die gegebenenfalls aufgrund von Auflagen gemäß § 24 Abs. 2 zu erbringenden Module nachgewiesen werden. ²Das Zulassungsverfahren richtet sich nach § 16.
- (2) ¹Die Zulassung zur Masterarbeit und die bzw. der mit der Themenstellung und Betreuung beauftragte Prüferin bzw. Prüfer werden dem Prüfling vom Prüfungsausschuss schriftlich mitgeteilt. ²Das Thema der Masterarbeit wird von der Prüferin bzw. vom Prüfer nach Vorlage dieser Mitteilung an den Prüfling ausgegeben. ³Das Thema der Masterarbeit muss der Modulgruppe A „Soziologische Theorien und Sozialstrukturanalyse“ oder dem Kernbereich eines Studienschwerpunkts angehören. ⁴Auf Antrag beim Prüfungsausschuss kann die Masterarbeit in nichtsoziologi-

schen Teilgebieten geschrieben werden.

- (3) Das Thema kann innerhalb von vier Wochen nach Ausgabe einmal mit Einwilligung des Prüfungsausschusses zurückgegeben werden, wenn Gründe vorliegen, die nicht selbst zu vertreten sind.
- (4) ¹Die Bearbeitungszeit beginnt mit Ablauf des Tages der Ausgabe des Themas der Masterarbeit. ²Die Bearbeitungszeit der Masterarbeit beträgt sechs Monate. ³Bei Vorliegen von Gründen, die von der bzw. dem Studierenden nicht zu vertreten sind, kann die Bearbeitungszeit auf schriftlichen Antrag, der in der Regel auch ein Votum der Prüferin bzw. des Prüfers umfassen sollte, um höchstens einen Monat verlängert werden. ⁴Im Falle einer ärztlich attestierten Erkrankung kann auf schriftlichen Antrag der Fristablauf um höchstens zwei Monate unterbrochen werden; bei Überschreiten dieser Frist gilt die Ausgabe des Themas als nicht erfolgt. ⁵Der Ausgabetag ist aktenkundig zu machen.
- (5) Der Ausgabetag für das Thema der Masterarbeit gemäß Abs. 4 muss durch den Prüfling so gewählt werden, dass das Studium innerhalb der Höchststudiendauer gemäß § 2 Abs. 4 abgeschlossen werden kann.

§ 28 Form, Abgabe, Annahme, Bewertung und Wiederholung der Masterarbeit

- (1) ¹Die Masterarbeit ist maschinenschriftlich und in deutscher oder englischer Sprache abzufassen und in drei fest gebundenen Ausfertigungen sowie jeweils in elektronischer Form beim Prüfungsamt einzureichen. ²Auf schriftlichen Antrag kann der Prüfungsausschuss mit Zustimmung der Prüferin bzw. des Prüfers das Abfassen der Masterarbeit in einer anderen lebenden Sprache gestatten.
- (2) ¹Wird die Masterarbeit nicht fristgerecht gemäß § 27 Abs. 4 abgeliefert, gilt sie als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet. ²Bei Übersendung der Masterarbeit mit der Post ist für die Wahrung der Frist das Datum des Poststempels maßgebend.
- (3) Wird eine fristgerecht abgegebene Masterarbeit mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet, so ist dies dem Prüfling spätestens zwei Monate nach dem Tag der Abgabe schriftlich mitzuteilen.
- (4) Stellt die Masterarbeit die letzte Prüfungsleistung dar, soll die Beurteilung innerhalb von zwei Monaten nach Abgabe erfolgen.
- (5) Die Bewertung der Masterarbeit wird dem Prüfling vom Prüfungsamt mitgeteilt.
- (6) Im Falle der Wiederholung der Masterarbeit hat sich der Prüfling unverzüglich, spätestens jedoch vier Wochen nach Zugang des Bescheides über das Nichtbestehen, um die Ausgabe eines Themas zu bewerben; über begründete Ausnahmen entscheidet der Prüfungsausschuss auf Antrag.

III. Schlussbestimmungen

§ 29 In-Kraft-Treten

- (1) Diese Prüfungs- und Studienordnung tritt mit Wirkung zum 1. Oktober 2012 in Kraft.
- (2) Mit In-Kraft-Treten dieser Prüfungs- und Studienordnung tritt die Prüfungs- und Studienordnung für den Masterstudiengang Soziologie (Fundstelle: http://www.uni-bamberg.de/fileadmin/uni/amtliche_veroeffentlichungen/2009/2009-30.pdf) zuletzt geändert durch Sammelsatzung vom 30. April 2012 (Fundstelle: http://www.uni-bamberg.de/fileadmin/uni/amtliche_veroeffentlichungen/2012/2012-28.pdf), außer Kraft.
- (3) ¹Studierende, die bei In-Kraft-Treten dieser Prüfungs- und Studienordnung bereits im Masterstudiengang Soziologie immatrikuliert sind, beenden ihr Studium nach den bisher geltenden Regelungen. ²Hiervon ausgenommen ist die Regelung in § 11 Abs. 3 gemäß dieser Ordnung.

Anhang 1: Modulgruppen der Masterprüfung gemäß § 26

	Modulgruppe	ECTS
A	Soziologische Theorien und Sozialstrukturanalyse	18
B	Methoden der empirischen Sozialforschung	18
C	Studienschwerpunkt nach Wahl:	36
	C.1 Bildung, Arbeit, Familie im Lebenslauf	
	C.2 Bevölkerung, Migration und Integration	
	C.3 Empirische Sozialforschung	
	C.4 Europäische und globale Studien	
	C.5 Kommunikation und Internet	
	C.6 Arbeitsmarkt, Organisation und Personal	
D	Forschungs- und Ergänzungsmodul	18
E	Masterarbeit	30
Summe		120

Glossar:

SWS = Semesterwochenstunden

V = Vorlesung

FP = Forschungspraktikum

Ü = Übung

S = Seminar

ECTS = European Credit Transfer System
Punkte

SS = Sommersemester

WS = Wintersemester

In der **Modulgruppe A Soziologische Theorien und Sozialstrukturanalyse** sind Module im Umfang von 18 ECTS-Punkten nach Wahl der oder des Studierenden zu erbringen:

	Modulbezeichnung	ECTS	SWS LV-Art	Prüfung (Dauer bzw. Bearbeitungsfrist)
A.A	Gesellschaftstheorie	6	2 V/S/Ü	Referat (ca. 30 Minuten) mit Hausarbeit (3 Monate) oder Klausur (120 Minuten)
A.B	Gesellschaftstheorie: Ausgewählte Probleme	6	2 V/S/Ü	Referat (ca. 30 Minuten) mit Hausarbeit (3 Monate) oder Klausur (120 Minuten)
A.C	Sozialer Wandel und internationaler Vergleich I	6	2 V/S/Ü	Referat (ca. 30 Minuten) mit Hausarbeit (3 Monate) oder Klausur (120 Minuten)
A.D	Sozialer Wandel und internationaler Vergleich II	6	2 V/S/Ü	Referat (ca. 30 Minuten) mit Hausarbeit (3 Monate) oder Klausur (120 Minuten)
A.E	Integration moderner Gesellschaften	6	2 V/S/Ü	Referat (ca. 30 Minuten) mit Hausarbeit (3 Monate) oder Klausur (120 Minuten)
A.F	Fortgeschrittene Themen der Sozialstrukturanalyse	6	2 V/S/Ü	Referat (ca. 30 Minuten) mit Hausarbeit (3 Monate) oder Klausur (120 Minuten)

In der **Modulgruppe B Methoden der empirischen Sozialforschung** sind 18 ECTS-Punkte zu erbringen. Die Module B.A und B.B sind verpflichtend zu absolvieren. Ein weiteres Modul ist aus dem Bereich B.C-B.E zu wählen:

	Modulbezeichnung	ECTS	SWS LV-Art	Prüfung (Dauer bzw. Bearbeitungsfrist)
B.A	Wissenschaftstheoretische Grundlagen	6	2 V/S	Referat (ca. 30 Minuten) mit Hausarbeit (3 Monate) oder Klausur (90 Minuten)
B.B	Forschungsdesigns	6	2 V/S	Referat (ca. 30 Minuten) mit Hausarbeit (3 Monate) oder Klausur (120 Minuten)
B.C	Fortgeschrittene Methoden der Datenerhebung	6	2 V/S	Portfolio (3 Monate)
B.D	Fortgeschrittene Analysemethoden der quantitativen Sozialforschung	6	2 V/S	Portfolio (3 Monate)
B.E	Fortgeschrittene Analysemethoden der qualitativen Sozialforschung	6	2 V/S	Portfolio (3 Monate)

Die **Modulgruppe C.1 Studienschwerpunkt Bildung, Arbeit, Familie im Lebenslauf** beinhaltet einen Kernbereich und einen Wahlbereich. Die Module in den beiden Bereichen sind so zu wählen, dass in der Modulgruppe insgesamt mindestens 36 ECTS-Punkte erbracht werden.

Im Kernbereich sind Module im Umfang von 24 ECTS-Punkten zu erbringen.

Im Wahlbereich sind Module im Umfang von mindestens 12 ECTS-Punkten aus höchstens zwei der angegebenen Teilgebiete zu erbringen:

Modulbezeichnung		ECTS	SWS LV-Art	Prüfung (Dauer bzw. Bearbeitungsfrist)
C.1.1 Kernbereich Bildung, Arbeit, Familie im Lebenslauf				
C.1.1 A	Fortgeschrittene Themen der international vergleichenden Lebensverlaufsfor- schung	6	2 S/Ü	Referat (ca.30 Minuten) mit Hausarbeit (3 Monate) oder Klausur (120 Minuten)
C.1.1 B	Erhebung von Lebensverlaufsdaten	6	2 V/S/Ü	Referat (ca. 30 Minuten) mit Hausarbeit (3 Monate) oder Klausur (120 Minuten)
C.1.1 C	Theorien und Befunde zu Bildungsungleichheiten im Lebenslauf	6	2 S/Ü	Referat (ca. 30 Minuten) mit Hausarbeit (3 Monate) oder Klausur (120 Minuten)
C.1.1 D	Ereignisanalyse I	6	2 V / 2 Ü	Klausur 120 Minuten
C.1.2 Wahlbereich Bildung, Arbeit, Familie im Lebenslauf				
Module aus höchstens zwei der folgenden Teilgebiete:				
<ul style="list-style-type: none"> - Arbeits- und Sozialrecht: Wählbar sind beispielsweise „Arbeitsrecht I“ und „Sozialrecht I“ mit jeweils 3 ECTS-Punkten, Modulprüfung jeweils Klausur 60 Minuten. Der Modulkatalog kann im Modulhandbuch durch fachlich vergleichbare Module erweitert werden; - Empirische Mikroökonomie - Organisationspsychologie; - Pädagogik; - Statistik: Wählbar sind beispielsweise „Grundlagen der Ökonometrie“ und/ oder „Multivariate Verfahren“ mit jeweils 6 ECTS-Punkten, Modulprüfungen Klausur 60 Minuten. Der Modulkatalog kann im Modulhandbuch durch fachlich vergleichbare Module erweitert werden; 				

Für andere Module des Wahlbereichs gelten die Prüfungs- und Studienordnungen des Studiengangs, dem die jeweiligen Module fachlich zugeordnet sind:

Empirische Mikroökonomie:

– fachlich einschlägige Module gemäß geltender Prüfungsordnung für den Masterstudiengang European Economic Studies (EES) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg;

Organisationspsychologie:

- fachlich einschlägige Module des Bachelorstudiengangs und des Masterstudiengangs Psychologie gemäß geltender Prüfungsordnung für die Studiengänge Bachelor of Science (B.Sc.) Psychologie und Master of Science (M. Sc.) Psychologie an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg;

Pädagogik:

- fachlich einschlägige Module des Bachelorstudiengangs Pädagogik gemäß geltender Studien- und Fachprüfungsordnung für den Bachelorstudiengang „Pädagogik“ (Education) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg.

Die **Modulgruppe C.2 Studienschwerpunkt Bevölkerung, Migration und Integration** beinhaltet einen Kernbereich und einen Wahlbereich. Die Module in den beiden Bereichen sind so zu wählen, dass in der Modulgruppe insgesamt mindestens 36 ECTS-Punkte erbracht werden.

Im Kernbereich sind Module im Umfang von 24 ECTS-Punkten zu erbringen.

Im Wahlbereich sind Module im Umfang von mindestens 12 ECTS-Punkten aus höchstens zwei der angegebenen Teilgebiete zu erbringen:

Modulbezeichnung		ECTS	SWS LV-Art	Prüfung (Dauer bzw. Bearbeitungsfrist)
C.2.1 Kernbereich Bevölkerung, Migration und Integration				
C.2.1 A	Theorie und Methodologie der Migrationsforschung	6	2 V/S	Referat (ca. 30 Minuten) mit Hausarbeit (3 Monate) oder Klausur (120 Minuten)
C.2.1 B	Einführung in die Methoden der Demographie	6	2 V/S	Referat (ca. 30 Minuten) mit Hausarbeit (3 Monate) oder Klausur (120 Minuten)
C.2.1 C	Fortgeschrittene Themen der Bevölkerungswissenschaft	6	2 S/Ü	Hausarbeit (3 Monate) oder Klausur (120 Minuten)
C.2.1 D	Fortgeschrittene Themen der Migration und Integration	6	2 V/S/Ü	Referat (ca. 30 Minuten) mit Hausarbeit (3 Monate) oder Klausur (120 Minuten)
C.2.2 Wahlbereich Bevölkerung, Migration und Integration				
Module aus höchstens zwei der folgenden Teilgebiete:				
<ul style="list-style-type: none"> - Empirische Mikroökonomie; - Pädagogik; - Statistik: Wählbar sind beispielsweise „Grundlagen der Ökonometrie“ und/ oder „Multivariate Verfahren“ mit jeweils 6 ECTS-Punkten, Modulprüfung jeweils Klausur 60 Minuten. Der Modulkatalog kann im Modulhandbuch durch fachlich vergleichbare Module erweitert werden. 				
Für andere Module des Wahlbereichs gelten die Prüfungs- und Studienordnungen des Studiengangs, dem die jeweiligen Module fachlich zugeordnet sind:				
Empirische Mikroökonomie:				
– fachlich einschlägige Module gemäß geltender Prüfungsordnung für den Masterstudiengang European Economic Studies (EES) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg;				

Pädagogik:

- fachlich einschlägige Module des Bachelorstudiengangs Pädagogik gemäß geltender Studien- und Fachprüfungsordnung für den Bachelorstudiengang „Pädagogik“ (Education) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg.

Die **Modulgruppe C.3 Studienschwerpunkt Empirische Sozialforschung** beinhaltet einen Kernbereich und einen Wahlbereich. Die Module in den beiden Bereichen sind so zu wählen, dass in der Modulgruppe insgesamt mindestens 36 ECTS-Punkte erbracht werden.

Im Kernbereich sind Module im Umfang von 24 ECTS-Punkten zu erbringen.

Im Wahlbereich sind Module im Umfang von mindestens 12 ECTS-Punkten aus höchstens zwei der angegebenen Teilgebiete zu erbringen:

Modulbezeichnung		ECTS	SWS LV-Art	Prüfung (Dauer bzw. Bearbeitungsfrist)
C.3.1 Kernbereich Empirische Sozialforschung				
C.3.1 A	Fortgeschrittene Methoden der Datenerhebung	6	2 V/S	Portfolio (3 Monate)
C.3.1 B	Fortgeschrittene Analysemethoden der quantitativen Sozialforschung	6	2 V/S	Portfolio (3 Monate)
C.3.1 C	Fortgeschrittene Analysemethoden der qualitativen Sozialforschung	6	2 V/S	Portfolio (3 Monate)
C.3.1 D	Einführung in die Methoden der Demographie	6	2 V/S	Referat (ca. 30 Minuten) mit Hausarbeit (3 Monate) oder Klausur (120 Minuten)
C.3.2 Wahlbereich Empirische Sozialforschung				
Module aus höchstens zwei der folgenden Teilgebiete:				
<ul style="list-style-type: none"> - Empirische Mikroökonomie - Statistik: Wählbar sind beispielsweise „Grundlagen der Ökonometrie“ und/ oder „Multivariate Verfahren“ mit jeweils 6 ECTS-Punkten, Modulprüfung jeweils Klausur 60 Minuten. Der Modulkatalog kann im Modulhandbuch durch fachlich vergleichbare Module erweitert werden. 				
Für andere Module des Wahlbereichs gelten die Prüfungs- und Studienordnungen des Studiengangs, dem die jeweiligen Module fachlich zugeordnet sind:				
Empirische Mikroökonomie:				
– fachlich einschlägige Module gemäß geltender Prüfungsordnung für den Masterstudiengang European Economic Studies (EES) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg.				

Die **Modulgruppe C.4 Studienschwerpunkt Europäische und globale Studien** beinhaltet einen Kernbereich und einen Wahlbereich. Die Module in den beiden Bereichen sind so zu wählen, dass in der Modulgruppe insgesamt mindestens 36 ECTS-Punkte erbracht werden. Im Kernbereich sind Module im Umfang von 24 ECTS-Punkten zu erbringen. Im Wahlbereich sind Module im Umfang von mindestens 12 ECTS-Punkten aus höchstens zwei der angegebenen Teilgebiete zu erbringen:

Modulbezeichnung	ECTS	SWS LV-Art	Prüfung (Dauer bzw. Bearbeitungsfrist)
C.4.1 Kernbereich Europäische und globale Studien			
C.4.1 A	6	2 V/S/Ü	Hausarbeit (3 Monate) oder Klausur (120 Minuten)
C.4.1 B	6	2 V/S/Ü	Hausarbeit (3 Monate) oder Klausur (120 Minuten)
C.4.1 C	6	2 V/S	Hausarbeit (3 Monate) oder Klausur (120 Minuten)
C.4.1 D	6	2 V/S	Hausarbeit (3 Monate) oder Klausur (120 Minuten)
C.4.1 E	6	2 S/Ü	Referat (ca. 30 Minuten) mit Hausarbeit (3 Monate) oder Klausur (120 Minuten)
C.4.2 Wahlbereich Europäische und globale Studien			
Teilprüfungen aus höchstens zwei der folgenden Teilgebiete:			
<ul style="list-style-type: none"> - Internationales Management - Internationale und Europäische Politik - VWL - Öffentliches und europäisches Recht/Internationales Wirtschaftsrecht: Wählbar sind beispielsweise „Öffentliches Recht mit Europabezug“, „Staats-, Verfassungs- und Europarecht“ mit jeweils 6 ECTS-Punkten, Modulprüfung jeweils Klausur 120 Minuten. Der Modulkatalog kann im Modulhandbuch durch fachlich vergleichbare Module erweitert werden; - Philosophie - Politikfeldanalyse 			
Für andere Module des Wahlbereichs gelten die Prüfungs- und Studienordnungen des Studiengangs, dem die jeweiligen Module fachlich zugeordnet sind:			

Internationales Management:

- fachlich einschlägige Module des Bachelorstudiengangs und des Masterstudiengangs Internationale Betriebswirtschaftslehre gemäß geltender Prüfungs- und Studienordnung für den Bachelorstudiengang und den Masterstudiengang Internationale Betriebswirtschaftslehre an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg;

Politikwissenschaftliche Teilgebiete:

- Internationale und Europäische Politik, Verwaltungswissenschaft, Politikfeldanalyse,
- fachlich einschlägige Module des Bachelorstudiengangs und Masterstudiengangs Politikwissenschaft gemäß geltender Prüfungs- und Studienordnung für den Bachelorstudiengang und Masterstudiengang Politikwissenschaft an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg;

VWL:

- fachlich einschlägige Module gemäß geltender Prüfungsordnung für den Masterstudiengang European Economic Studies (EES) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg;

Philosophie;

- fachlich einschlägige Module des Bachelorstudiengangs und des Masterstudiengangs Philosophie gemäß geltender Studien- und Fachprüfungsordnung für den Bachelorstudiengang und den Masterstudiengang Philosophie an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg.

Die **Modulgruppe C.5 Studienschwerpunkt Kommunikation und Internet** beinhaltet einen Kernbereich und einen Wahlbereich. Die Module in den beiden Bereichen sind so zu wählen, dass in der Modulgruppe insgesamt mindestens 36 ECTS-Punkte erbracht werden. Im Kernbereich sind Module im Umfang von 24 ECTS-Punkten zu erbringen. Im Wahlbereich sind Module im Umfang von mindestens 12 ECTS-Punkten aus höchstens zwei der angegebenen Teilgebiete zu erbringen:

Modulbezeichnung		ECTS	SWS LV-Art	Prüfung (Dauer bzw. Bearbeitungsfrist)
C.5.1 Kernbereich Kommunikation und Internet				
C.5.1 A	Fortgeschrittene Themen der Internetsoziologie	6	2 V/S/Ü	Referat (ca. 30 Minuten) mit Hausarbeit (3 Monate) oder Klausur (120 Minuten)
C.5.1 B	Soziologie der medialen Kommunikation: Grundlegende Strukturen und Prozesse	6	2 V / S	Hausarbeit (3 Monate) oder Klausur (120 Minuten)
C.5.1 C	Soziologie der medialen Kommunikation: Grundlegende Strukturen und Prozesse	6	2 S	Hausarbeit (3 Monate) oder Klausur (120 Minuten)
C.5.1 D	Ausgewählte Themen der Internetsoziologie	6	2 S/V	Hausarbeit (3 Monate) oder Klausur (120 Minuten)
C.5.2 Wahlbereich Kommunikation und Internet				
Teilprüfungen aus höchstens zwei der folgenden Teilgebiete:				
<ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationswissenschaft - Politische Soziologie - Organisationspsychologie - Statistik: Wählbar sind beispielsweise „Grundlagen der Ökonometrie“ und/ oder „Multivariate Verfahren“ mit jeweils 6 ECTS-Punkten, Modulprüfung jeweils Klausur 60 Minuten. Der Modulkatalog kann im Modulhandbuch durch fachlich vergleichbare Module erweitert werden; 				
Für andere Module des Wahlbereichs gelten die Prüfungs- und Studienordnungen des Studiengangs, dem die jeweiligen Module fachlich zugeordnet sind:				

Kommunikationswissenschaft:

- fachlich einschlägige Module des Bachelorstudiengangs und des Masterstudiengangs Kommunikationswissenschaft gemäß geltender Studien- und Fachprüfungsordnung für den Bachelorstudiengang und den Masterstudiengang Kommunikationswissenschaft an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg;

Politische Soziologie:

- fachlich einschlägige Module des Bachelorstudiengangs und des Masterstudiengangs Politikwissenschaft gemäß geltender Prüfungs- und Studienordnung für den Bachelorstudiengang und den Masterstudiengang Politikwissenschaft an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg;

Organisationspsychologie:

- fachlich einschlägige Module des Bachelorstudiengangs und des Masterstudiengangs Psychologie gemäß geltender Prüfungsordnung für die Studiengänge Bachelor of Science (B.Sc.) Psychologie und Master of Science (M. Sc.) Psychologie an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg.

Die **Modulgruppe C.6 Studienschwerpunkt Arbeitsmarkt, Organisation und Personal** beinhaltet einen Kernbereich und einen Wahlbereich. Die Module in den beiden Bereichen sind so zu wählen, dass in der Modulgruppe insgesamt mindestens 36 ECTS-Punkte erbracht werden.

Im Kernbereich sind Module im Umfang von 24 ECTS-Punkten nach Wahl der oder des Studierenden zu erbringen.

Im Wahlbereich sind Module im Umfang von mindestens 12 ECTS-Punkten aus höchstens zwei der angegebenen Teilgebiete zu erbringen.

Modulbezeichnung		ECTS	SWS LV-Art	Prüfung (Dauer bzw. Bearbeitungsfrist)
C.6.1 Kernbereich Arbeitsmarkt, Organisation und Personal				
C.6.1 A	Neue Entwicklungen der Arbeitsmarktforschung	6	2 V/S	Referat (ca. 30 Minuten) mit Hausarbeit (3 Monate)
C.6.1 B	Ökonomisches Handeln in Unternehmen / Strategisches Human Resource Management	6	2 V/S	Klausur 120 Minuten
C.6.1 C	Ökonomische Theorie und ökonomisches Handeln	6	2 V/S	Klausur 120 Minuten
C.6.1 D	Ökonomisches Handeln in Volkswirtschaften	6	2 V/S	Hausarbeit 3 Monate
C.6.1 E	Ergonomie I	6	2 V/S	Klausur 120 Minuten
C.6.1 F	Ergonomie II	6	2 V/S	Klausur 120 Minuten
C.6.1 G	Arbeitsorganisation. Analyse und Arbeitsgestaltung I	6	2 V/S	Hausarbeit 3 Monate
C.6.1 H	Arbeitsorganisation. Analyse und Arbeitsgestaltung II	6	2 V/S	Klausur 120 Minuten
C.6.1 I	Methoden der empirischen Organisationsforschung	6	2 V/S	Hausarbeit 3 Monate
C.6.2 Wahlbereich Arbeitsmarkt, Organisation und Personal				
Teilprüfungen aus höchstens zwei der folgenden Teilgebiete:				
<ul style="list-style-type: none"> - Arbeits- und Sozialrecht: Wählbar sind beispielsweise „Arbeitsrecht I“ und „Sozialrecht I“ mit jeweils 3 ECTS-Punkten, Modulprüfung jeweils Klausur 60 Minuten. Der Modulkatalog kann im Modulhandbuch durch fachlich vergleichbare Module erweitert werden; - Internationales Management - VWL - Organisationspsychologie 				

- Personalmanagement
- Statistik: Wählbar sind beispielsweise „Grundlagen der Ökonometrie“ und/ oder „Multivariate Verfahren“ mit jeweils 6 ECTS-Punkten, Modulprüfung jeweils Klausur 60 Minuten. Der Modulkatalog kann im Modulhandbuch durch fachlich vergleichbare Module erweitert werden

Für andere Module des Wahlbereichs gelten die Prüfungs- und Studienordnungen des Studiengangs, dem die jeweiligen Module fachlich zugeordnet sind:

Internationales Management, Personalmanagement:

- fachlich einschlägige Module des Bachelorstudiengangs und des Masterstudiengangs Betriebswirtschaftslehre gemäß geltender Prüfungs- und Studienordnung für den Bachelorstudiengang und den Masterstudiengang Betriebswirtschaftslehre an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg;

VWL:

- fachlich einschlägige Module gemäß geltender Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang und den Masterstudiengang European Economic Studies (EES) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg;

Organisationspsychologie:

- fachlich einschlägige Module des Bachelorstudiengangs und des Masterstudiengangs Psychologie gemäß geltender Prüfungsordnung für die Studiengänge Bachelor of Science (B.Sc.) Psychologie und Master of Science (M. Sc.) Psychologie an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg.

Die **Modulgruppe D Forschungs- und Ergänzungsmodul** beinhaltet einen Kernbereich und einen Wahlbereich. Die Module sind so zu wählen, dass im Kernbereich Forschungsstudium oder im Wahlbereich Soziologie insgesamt 18 ECTS-Punkte erbracht werden:

Modulbezeichnung	ECTS	SWS LV-Art	Prüfung (Dauer bzw. Bearbeitungsfrist)
D.1 Kernbereich Forschungsstudium			
Forschungspraktikum Soziologie	18	6 FP	Portfolio (3 Monate)
D.2 Wahlbereich Soziologie			
Auswahl aus den Modulen aus dem Kernbereich der Modulgruppen A, B und C.1.1-C.6.1 im Umfang von 18 ECTS-Punkten, die bisher noch nicht belegt worden sind. Der Wahlbereich setzt sich aus drei Modulen im Umfang von je 6 ECTS-Punkten zusammen.			

In der **Modulgruppe E. Masterarbeit** sind 30 ECTS-Punkte zu erbringen:

Modulbezeichnung	ECTS	SWS LV-Art	Prüfung (Dauer bzw. Bearbeitungsfrist)
Modulgruppe E. Masterarbeit			
Die Modulgruppe Masterarbeit mit 30 ECTS-Punkten umfasst die Masterarbeit mit 25 ECTS-Punkten und nach Wahl der oder des Studierenden eine Disputation, (Mündliche Prüfung ca. 30 Minuten) zur Masterarbeit bzw. ein Kolloquium 2 SWS (Referat ca. 30 Minuten) zur Masterarbeit mit 5 ECTS-Punkten.			
Masterarbeit	25		Masterarbeit (3 Monate)
Disputation zur Masterarbeit oder Kolloquium zur Masterarbeit	5	2 K/Ü	Mündliche Prüfung oder Referat (ca. 30 Minuten)

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Senats der Otto-Friedrich-Universität Bamberg vom 11. Juli 2012 sowie der Genehmigung gemäß Art. 13 Abs. 2 Satz 2 in Verbindung mit Art. 61 Abs. 2 Satz 1 BayHSchG durch den Präsidenten der Otto-Friedrich-Universität Bamberg vom 28. September 2012.

Bamberg, 28. September 2012

I.V.

gez.

Prof. Dr. phil. S. Kempgen
Vizepräsident

Die Satzung wurde am 28. September 2012 in der Universität Bamberg niedergelegt; die Niederlegung wurde am gleichen Tag durch Anschlag in der Hochschule bekannt gemacht. Tag der Bekanntmachung ist daher der 28. September 2012.